

Gründer des Modekonzerns Mango bei Bergunfall gestorben

Isak Andic, Gründer der Modemarke Mango und begeisterter Wanderer, ist bei einem Ausflug unweit von Barcelona verunglückt

EMILIO RAPPOLD (DPA)

BARCELONA. Der Gründer des weltweit erfolgreichen spanischen Modekonzerns Mango, der Milliardär Isak Andic, ist bei einem Bergunfall ums Leben gekommen. Der 71-Jährige ist am Samstag verunglückt, wie das Unternehmen mitteilte. Der staatliche Fernsehsender RTVE und weitere spanische Medien berichteten unter Berufung auf Familienkreise, dass der in der Türkei geborene Unternehmer bei einem Familienausflug im Montserrat-Gebirge circa 40 Kilometer nordwestlich von Barcelona in den Tod gestürzt sei. Er sei mittags in den Salpeterhöhlen von Collbató ausgerutscht und rund 150 Meter in die Tiefe gefallen, hieß es.

Andic galt mit einem geschätzten Vermögen von rund drei Milliarden Euro als einer der reichsten Männer Spaniens. Er war begeisterter Bergsteiger und Wanderer. Der katalanische Regionalpräsident Salvador Illa schrieb auf der Nachrichtenplattform X, er sei bestürzt. Andic habe die katalanische und globale Modebranche unauslöschlich geprägt.

Die Familie des 1953 in Istanbul geborenen Unternehmers war 1969 nach Spanien ausgewandert. Anfang der 1980er Jahre eröffnete Andic in Barcelona und in Madrid mehrere Modegeschäfte unter dem Namen Isak Jeans. Vor 40 Jahren benannte er diese in Mango um.

Mit 2.700 Verkaufspunkten in mehr als 120 Ländern und mehr als 15.000 Mitarbeitern schloss Mango das vergangene Geschäftsjahr 2023 mit einem historischen Umsatzrekord von mehr als 3,1 Milliarden Euro ab. Das entsprach einem Wachstum von 15 Prozent im Vergleich zu 2022. Knapp 80 Prozent des Um-



Isak Andic erhielt im März den Premio Reino de España verliehen. EP

satzes wird inzwischen nach Konzernangaben außerhalb Spaniens erzielt.

«Isak war ein Vorbild für uns alle», betonte Mango-CEO Toni Ruiz in der Mitteilung des Unternehmens. «Er hat sein Leben dem Mango-Projekt gewidmet

und einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen, dank seiner strategischen Vision, seiner inspirierenden Führungsqualitäten und seinem unerschütterlichen Engagement für Werte, die er selbst in unser Unternehmen eingebracht hat.»

Inflation in der Eurozone steigt auf 2,2 Prozent

LUTZ ALEXANDER (DPA), SDA

LUXEMBURG. Die Inflation in der Eurozone hat im November den zweiten Monat in Folge zugelegt. Die Verbraucherpreise stiegen um 2,2 Prozent im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat, wie das Statistikamt Eurostat am Mittwoch in Luxemburg nach einer zweiten Schätzung mitteilte. Im Oktober hatte die Inflationsrate bei 2,0 Prozent und im September bei 1,7 Prozent gelegen.

Verantwortlich für den Anstieg der Jahresinflationsrate ist der im Jahresvergleich deutlich schwächer ausgefallene Rückgang der Energiepreise. Mit Blick auf einzelne Länder der Eurozone war die nach europäischen Standards berechnete Inflation im November in Rumänien und Belgien (5,4 und 4,8 Prozent) am höchsten. In Deutschland und Spanien beträgt sie 2,4 Prozent, in Frankreich und Italien liegt die Teuerung bei 1,7 bzw. 1,5 Prozent. Die niedrigsten Raten wurden in Irland (0,5 Prozent), Litauen und Irland (je 1,1 Prozent) verzeichnet.

NOWINTA SPANIEN. Der Geschäftsführer Tobias Heyden kommentiert in dieser Zeitung die Entwicklung der Finanzmärkte und wirtschaftspolitische Fragestellungen

Jahresrückblick 2024 und Aussichten für 2025

MARBELLA

2024 war ein außergewöhnliches Börsenjahr mit zahlreichen Rekorden: Der S&P 500 verzeichnete gleich 57 Allzeithochs, der DAX durchbrach erstmals die 20.000 Punkte-Marke, der Bitcoin überstieg 100.000 Dollar, und Gold erzielte das beste Jahr seit 2010 mit einem Plus von 29 Prozent.

Die Ursache für die Rally ist und war die nahezu ideale Mischung aus sinkenden Zinsen sowie die Aussicht auf weitere Zinssenkungen, steigende BIP-Zahlen und Unternehmensgewinne sowie die Deregulierung und Steuersenkungen in den USA.

Rückblick Jahr 2024

In einem ersten Schritt begannen die Notenbanken weltweit und insbesondere in den USA und Europa die Zinsen zu senken im Einklang mit einer sich vermindernenden Inflation. Liquidität und günstige Refinanzierungskosten für Privatpersonen und Unternehmen sind wesentliche Treiber einer positiven Aktienmarktentwicklung.

Darüber hinaus sind die Unternehmensgewinne trotz rezessiver

Tendenzen in Europa bei den an den Aktienmärkten maßgeblichen großen Unternehmen gestiegen. Besonders im Tech-Bereich im Zusammenhang mit dem Boom der künstlichen Intelligenz, aber auch in vielen anderen Bereichen wie zum Beispiel im Bankensektor oder im Rüstungsbereich.

Wahl von Donald Trump

Die Anleger reagierten begeistert auf Donald Trumps deutlichen Wahlsieg: Zahlreiche Märkte erreichten neue Höchststände aufgrund von Trumps Wahlkampfversprechen, die Wirtschaft im Allgemeinen sowie Bitcoin und andere digitale Assets durch Deregulierung zu fördern. Darüber hinaus plant Trump, den Körperschaftsteuersatz von 21 auf 15 Prozent zu senken, um US-Unternehmen international wettbewerbsfähiger zu machen. Gleichzeitig könnte dies durch die Einführung hoher Importzölle begleitet werden.

Viele erinnern sich an die wirtschaftlichen Erfolge seiner ersten Amtszeit, in der die Arbeitslosenquote auf ein 50-Jahres-Tief von 3,5 Prozent sank und der S&P

500 bis zur Pandemie um 60 Prozent zulegte.

Was erwarten wir für 2025

Der aktuelle Bullenmarkt begann im Oktober 2022 und ist historisch gesehen noch nicht sehr stark fortgeschritten. Denn oft dauern Bullenmärkte bis zu 5 Jahre und der letzte sogar 11 Jahre (von 2009 bis 2020). Außerdem gibt es aktuell noch viel Kapital, das in Geldmarktfonds geparkt ist und bei sinkenden Zinsen in Aktien investiert wird. Natürlich gibt es einzelne Titel im Technologiebereich, die heiß gelaufen sind, der größte Teil der Unternehmen ist aber basierend auf dem Kursgewinn-Verhältnis korrekt bewertet und der viel beachtete CNN Fear & Greed Index liegt mit 49 Punkten bei einer neutralen Marktstimmung. Die US-Wirtschaft dürfte voraussichtlich eine 'sanfte Landung' hinlegen und eine Rezession vermeiden. Die EZB hingegen hat noch Spielraum, um die angeschlagene Industrie – insbesondere in Deutschland mit weiteren Lockerungsmaßnahmen – zu unterstützen.

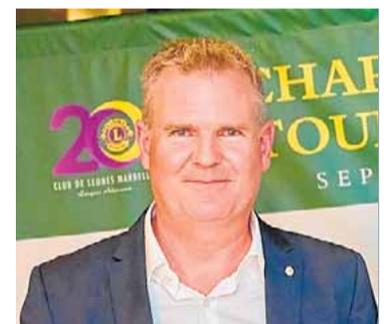
Deshalb erscheinen mir angesichts des positiven Starts in die Unterneh-

mensberichtssaison sowie der geldpolitischen Rahmenbedingungen die Voraussetzungen günstig, sowohl mit Aktien als auch mit Anleihen im Jahr 2025 attraktive Renditen erzielen zu können.

nowinta Anlagestrategie

Viele Anleger fragen sich: Soll ich jetzt die Gewinne realisieren und auf ein Festgeldkonto anlegen mit einer Verzinsung von aktuell 2 Prozent? Das ist unseres Erachtens nicht die richtige Vorgehensweise. Die nowinta setzt eine so genannte Re-Balancing der Vermögensklassen um. Das bedeutet, dass die Vermögensaufteilung zwischen Aktien und Anleihen auf das Einstiegsniveau zurückgesetzt wird. Wenn die Aktienquote beispielsweise aufgrund der starken Aktienentwicklung auf von 50 auf 60 Prozent gestiegen ist, würden wir die 10 Prozent an Übergewichtung verkaufen und den Gewinn realisieren und diesen wieder in Anleihen investieren. Damit findet eine Teilrealisierung der Gewinne statt.

Die nowinta-Strategie basiert auf einer globalen Diversifikation von rund 2.500 Unternehmen, sowohl bei Aktien als auch bei Anleihen. Die-



se breite Streuung hilft, Verluste bei Marktkorrekturen abzufedern.

Obwohl wir den Technologiesektor und die USA Übergewichten, halten wir an unserer Strategie fest, die Regionen/Länder entsprechend ihrer realen Wirtschaftsleistung (BIP-Zahlen) zu gewichten. So sind die USA mit rund 42 Prozent gewichtet. Europa ist mit rund 22 Prozent gewichtet, Japan mit 7,40 Prozent und Asien mit 20 Prozent.

Für Gespräche oder Anregungen stehe ich Ihnen wie gewohnt in unserer Repräsentanz in Marbella zur Verfügung. Aktuelle Informationen zu unserem Unternehmen und zur Marktentwicklung finden Sie in unserem News-Blog auf der Website 'nowinta.es' und auf unserer Facebook-Seite 'nowinta Spain'.

NOWINTA INVESTMENT GROUP

Urb. Guadalmina Alta
Calle 19b, Edf. Banús,
Portal II bajo, 29670 Marbella
Tel: +34 951 965 333
E-Mail: t.heyden@nowinta.es
Web: www.nowinta.es
Facebook: Nowinta Spanien